


DUFTKLOPPER

Biewelemer Bläddsche 04-2015



**Quo vadis
Gemeinde-
halle?**

Liebe Leserinnen und Leser



In dieser glänzend gelben Sommerausgabe erfahren sie wieder die neusten Themen aus dem Gemeinderat. Aber nicht nur das: Diese Ausgabe ist bis an den Rand gefüllt mit prallem Biabelnheimer Leben.

Zum Leben gehört dazu, dass man in manchen Momenten vor schwierigen Entscheidungen steht. Davon können Gemeinderat und Bauausschuss gerade ein Lied singen: Unsere Gemeindehalle ist sanierungsbedürftig, und zwar von Kopf bis Fuß. Geht man die Sanierung, die voraussichtlich einen vielstelligen Betrag kosten wird, nicht an, droht die Schließung. Wir haben diese Situation zum Anlass genommen und der Halle einen Schwerpunkt gewidmet.

Die schönen Momente können Sie dafür in der Rubrik „Rückspiegel“ bewundern: Ein Bericht von dem tollen Wunschkonzert des Männergesangvereins sowie Impressionen von der rundum gelungenen Kerb.

Doch zuvor wollen wir Ihnen eine fast schon legendäre Truppe vorstellen: Die BART's. Ohne sie gäbe es z. B. keine gepflegten Grünanlagen, keinen widersprudelnden Gemeindebrunnen und kein aufgebautes Kerbezelt. Und das alles ehrenamtlich. Zeit für eine Hommage.

Etwas besonderes unternahmen unsere Kindergartekinder: Sie gingen auf Tour. Mit einem Bollerwagen. Und lernten dabei Berufe in und um Biabelnheim kennen. Was sie dabei alles entdeckten, erfahren Sie in der Rubrik „Aus dem Kindergarten“.

Zum Schluss freuen wir uns besonders über einen Text, der einen Hauch Nachdenklichkeit durch den Duftklopfer wehen lässt – ausgelöst durch ein kleines Werkzeug, das nur noch wenige kennen: die Plugsfee.

Viel Spaß beim Lesen!

Die Duftklopferredaktion

Die Zwiebel – Heilpflanze des Jahres 2015

Die Zwiebel ist eine der ältesten Kulturpflanzen der Menschheit mit heilsamen Eigenschaften. Ihre Herkunft ist bis heute rätselhaft geblieben. So existieren von ihr keine Wildformen, sondern nur die Kulturform. Die Spuren weisen aber in den mittelasiatischen Raum. Von dort hat die Zwiebel wohl zusammen mit dem Knoblauch ihren Weg über Vorderasien und Ägypten nach Europa genommen, wo sie schon vor ca. 6000 Jahren als Gemüse-, Gewürz- und auch als Heilpflanze kultiviert wurde.

Die Zwiebel bzw. ihre verschiedenen Extrakte fördern die Gesundheit auf vielerlei Weise. Sie wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd, schleimlösend, antibakteriell, antiasthmatisch und entzündungshemmend. Vor allem aber senkt sie den Blutdruck, die Blutfettwerte und den Blutzucker, was ihr eine nützliche Rolle bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes verleiht.

Die Zwiebel besitzt wichtige Mineralstoffe und Vitamine. Einst wurde sie zur Vorbeugung gegen Skorbut

eingesetzt. Sie ist ein altes Hausmittel gegen Erkältungen, Halsentzündungen und findet Verwendung zur Blutreinigung. Äußerlich lassen sich Zwiebeln zur Behandlung von Insektenstichen, leichten Verbrennungen und als Wickel nach Großmutter Rezepten bei Mittelohrentzündung und Ohrenschmerzen einsetzen.

Hippokrates (460-370v.Chr.) wusste bereits: „Gegen das Ausfallen der Haare soll man die Stellen mit einer Zwiebel reiben“.

Die ätherischen Schwefelverbindungen setzen einen Reizstoff frei, der die Tränen fließen und die Nase laufen lässt. Es empfiehlt sich, beim Schneiden der Zwiebel ein sehr scharfes Messer zu verwenden.

Zwiebeln kann man noch im Mai stecken oder auch legen, ja legen, denn sie drehen sich vor dem Wachsen immer so, dass die Wurzel zur Erde zeigt.

Rätsel aus Kindertagen: „Hat sieben Häute, beißt alle Leute.“ Was ist das?

Ursula Geeb-Grode

Sitzung vom 03.06.2015

Die Sitzung des Ortsgemeinderats begann aus organisatorischen Gründen mit dem nichtöffentlichen Teil. Neben der Ortsbürgermeisterin und den Gemeinderäten nahmen VG-Bürgermeister Unger, Frau Butsch (Planungsbüro Butsch & Faber) und Herr Baro (Verbands-gemeinde) teil. Im nichtöffentlichen Teil kam ein Tagesordnungspunkt dazu, deshalb verschoben sich alle folgenden Tagesordnungspunkte. Hier nun der Bericht über den öffentlichen Teil.

Top 4: Bebauungsplan Bechtolsheimer Straße

Zu dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Bechtolsheimer Straße – 4. Änderung“ wurden uns die geplanten Änderungen im Bereich des Ortsausgangs Biebelnheim (hinter dem Anwesen Eppard) von Frau Butsch und Herrn Baro erläutert. Nach eingehender Beratung wurde die Beschlussfassung vom Gemeinderat angenommen. Frau Butsch und

Herr Baro verließen nach diesem Punkt die Sitzung.

Top 5: Gemeindehalle

Ortsbürgermeisterin Bade und VG-Bürgermeister Unger hatten hier ein Gespräch mit Landrat Görisch. Sie informierten den GR darüber, dass trotz unserer schlechten finanziellen Ausgangslage das Vorhaben „Sanierung der Gemeindehalle“ von der VG und vom Land unterstützt wird. Zuerst muss ein Antrag beim Land zur Aufnahme in den Investitionsstock eingereicht werden. Dafür muss jedoch ein genauer Plan mit Kosten etc. von einem Architekten erstellt werden (bis spätestens Ende September 2015). Wir hatten bereits Kontakt mit dem Architekten Klaus Kopf, der über langjährige Erfahrungen in Sanierung und Bau von öffentlichen Gebäuden hat. Nach eingehender Beratung fasste der Rat (mit 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung) den Beschluss, den Architekten Kopf mit der Planung zu beauftragen.

AUS DEM GEMEINDERAT

Top 6: Namensgebung Kindergarten

Dem Rat wurden vom Elternbeirat drei Namen vorgeschlagen. Über die Notwendigkeit eines Namens wurde kontrovers diskutiert. Letztendlich wurde der Name „Villa Farbenfroh“ mit 5 Ja-Stimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

Top 7: Geschäftsordnung

Über diesen Punkt – Streichung der Urkundsperson / Zeitraum zur Weitergabe der Niederschrift an die Ratsmitglieder - wurde bereits in der Sitzung vom 22.04.2015 diskutiert (wir berichteten). Es wurde mit 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung die Änderung der Geschäftsordnung beschlossen.

Top 8: Verschiedenes

Die beantragte Ausweitung der Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h über die Kuppe Richtung Autobahn, wurde von der LBM abgelehnt. Herr Unger hat hier bereits Widerspruch gegen die Entscheidung eingelegt.

Ein Gemeinderatsmitglied machte auf die Verkehrssituation in der Hauptstraße und dem Kreuzungsbe-

reich Hintergasse/Kirchgasse aufmerksam. Durch auf der Hauptstraße geparkte PKW (Werkstatt Daub) entstehen hier immer wieder gefährliche Situationen. Der Verkehr aus Richtung Spiesheim muss auf die Gefahrbahn ausweichen und das Abbiegen aus den Nebenstraßen ist dadurch sehr gefährlich. Weiterhin wurde auch auf die wenigen innerörtlichen Parkmöglichkeiten hingewiesen und dass die wenigen Parkplätze immer mehr durch Anwohner genutzt werden, die durchaus die Möglichkeiten haben, ihre Fahrzeuge auch auf ihren Grundstücken / Höfen abzustellen. Die Ortsbürgermeisterin wird sich hierzu mit Herrn Bauer von der VG abstimmen und in den nächsten Wochen eine Ortsbegehung machen. Um ein Parkverbot für die Hauptstraße zu bekommen, muss jedoch ein Antrag bei der LBM gestellt werden.

Susanne Seger

Mehr als nur ein Sanierungsfall?

Die Gemeindehalle ist sanierungsbedürftig. Die Sanierung wird die Gemeinde Geld kosten, das sie eigentlich nicht hat. So könnte man sich fragen, ob sich die Gemeinde jetzt und in Zukunft ein solches Gebäude noch leisten kann. Diese Frage lässt sich jedoch nur angemessen beantworten, wenn man die Geschichte der Halle kennt.

Der Turnplatz

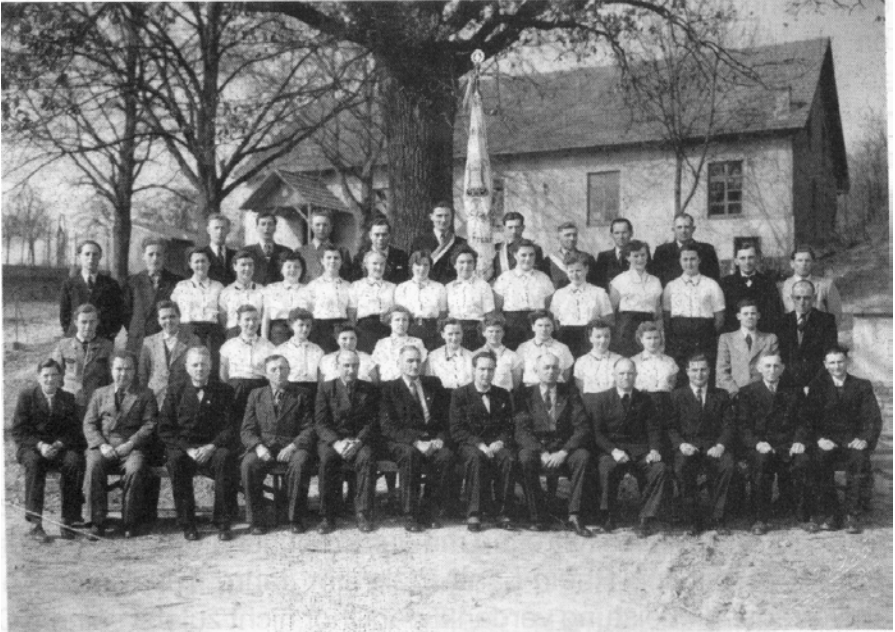
Die Gemeindehalle ist eng mit der Geschichte des Turnvereins verknüpft. Der erste Turnplatz des Turnvereins Biebelnheim befand sich auf der Bleiche am Heimersheimer Bach. Im Jahr 1898 wurde dem Verein von der Gemeinde der Angel als Turnplatz überlassen. Bis zum Bau der Halle gab es nur den Platz, kein Gebäude. Man kann es sich kaum vorstellen, aber tatsächlich: Die Aktiven turnten auf dem Angel unter freiem Himmel. Dass man irgendwann über ein Gebäude nachdenken würde, liegt da fast auf der Hand.

Der Bau der Halle

1926 beschloss der Turnverein schließlich (zusammen mit Gesangsverein und Krieger- und Soldatenverein) eine Vereinshalle zu bauen. Durch rege Mithilfe der gesamten Bevölkerung konnte die Vereinshalle innerhalb eines Jahres fertiggestellt werden. Aus dem Gemeindearchiv ist ersichtlich, dass die »Vereinigung Biebelzheimer Vereine eingetragener Verein« mit Genehmigung des Gemeinderats 1927 eine Turnhalle mit Wirtschaftsbetrieb eröffnete. Laut Pachtvertrag hatte der Verein alljährlich 5 Mark Platzmiete in die Gemeindekasse zu zahlen. 1927 war das erste Pachtjahr. Der Vertrag war auf 30 Jahre angelegt.

Die Halle bestand zu dieser Zeit aus Saal, Bühne, Wirtsraum und Kegelhahn. Der Vorbau mit Heiligem Raum und Spielerkabinen kam erst einige Jahrzehnte später hinzu.

SCHWERPUNKT GEMEINDEHALLE



1954: Jubiläumsschor vor der Vereinshalle, damals noch ohne Vorbau

Vorbau und erste Sanierung

Anfang der 60er Jahre gab es Probleme mit dem Abrutschen des Hangs um die Halle herum. Architekt Denzer empfahl, einen Vorbau zu errichten, um die Stabilität der Halle zu erhöhen. Neben dem Vorbau wurde zusätzlich die Umgebung mit Kies aufgefüllt. Finanziert wurden die Ausbaumaßnahmen durch Einnahmen aus Tanzveranstaltungen sowie durch ein Darlehen. Die Zinsen

für das Darlehen wurden von der Gemeinde übernommen.

Als 1998 das 150-jährige Bestehen des TuS Biebelnheim vor der Tür stand, wurde die Gemeindehalle ein erstes Mal grundständig saniert. Leider hat es bis zur nächsten Sanierung nicht wieder gut 70 Jahre gedauert. Und dieses Mal geht es um's Ganze: Sanierung oder Schließung.

Recherche & Materialien: Gisela Bruweleit

Text: Armin Müller

Wichtigster sozialer Treffpunkt im Ort

In den vergangenen Wochen wurde viel spekuliert, was denn nun „in Sachen Halle“ geplant ist. Das Interesse der Öffentlichkeit ist groß – wobei die Besucherzahlen während der Ratssitzungen dieses Bild leider nicht widerspiegeln.

Dass unsere Halle schon seit langem dringend sanierungsbedürftig ist, sollte keine Neuigkeit sein. Eine große Gefahrenquelle (unzureichend befestigte Lampen) haben wir bereits im letzten Sommer behoben. Die Prüfung durch die Bauaufsichtsbehörde im letzten Herbst hat gravierende Mängel aufgezeigt, vor allem im Hinblick auf den Brandschutz und die unzureichend vorhandenen Rettungswege. Eine sofortige Schließung konnten wir nur unter der Prämisse abwenden, dass eine umfassende Sanierung geplant ist. Aufgrund der finanziellen Schieflage unserer Gemeinde ist das leichter gesagt als getan.

Unsere Halle ist ein beliebter Treffpunkt, um unsere MitbürgerInnen

zusammenzuführen und das Miteinander im Ort zu leben. Sie wird täglich mehrere Stunden von unseren ortsansässigen Vereinen zu Trainingszwecken genutzt und nicht nur in der „fünften Jahreszeit“ finden zahlreiche Veranstaltungen statt – ein rundum wichtiger Ort für soziale Zusammenkünfte. Leider ist die Durchführung solcher Veranstaltungen bereits seit geraumer Zeit aufgrund der hygienischen Situation sehr schwierig geworden. Die sanitären Anlagen sind veraltet, verdreckt und verkalkt, in Summe einfach unhygienisch. Durch mangelnde Lüftungsmöglichkeiten entsteht Schimmel. Bei stärkerer Beanspruchung kann das Toilettenwasser nicht mehr ablaufen und kommt durch den Abfluss im Boden wieder hoch. Also keine Veranstaltung ohne Gummistiefel im Gepäck. Es entstehen immer wieder Kosten, um die nicht funktionierenden Spülungen und verstopften Rohre reparieren zu lassen. Außerdem steht keine behindertengerechte Toilette zur Verfügung.

SCHWERPUNKT GEMEINDEHALLE

Mittlerweile liegen erste Kostenschätzungen unseres Architekten Klaus Kopf vor. Diese belaufen sich auf ca. 850000 Euro. Der erste Schritt ist nun, einen Zuschuss beim Land zu beantragen. Der sogenannte Investitionsstock ist ein im Landesfinanzausgleichsgesetz verankertes Förderinstrument. Hier werden Mittel für kommunale Vorhaben, die das Gemeinwohl erfordert, bereitgestellt. Dieser Antrag muss bis Ende September gestellt werden – eine Entscheidung über einen eventuellen Zuschuss seitens des Landes wird im Mai 2016 getroffen. Ohne diese Zuwendungen sind wir nicht in der Lage, die erforderlichen Mittel aufzubringen und die Finanzierung sicherzustellen. Also erst dann wird es konkrete Planungen geben können, wie wir uns eine Sanierung vorstellen. Nur eines ist heute schon sicher: Wir werden einen hohen Anteil an Eigenleistungen aufbringen müssen und ich hoffe, dass sich viele fleißige Geister finden, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auch wenn die Kosten momentan unvorstellbar hoch erscheinen – es

ist eine Investition in unsere Zukunft, in die jungen Familien, von denen hoffentlich noch viele den Weg in unser schönes Biebelnheim finden werden. Ohne unsere Halle als Versammlungsort wird die Attraktivität unseres Ortes leiden. Nur hier haben wir die Möglichkeit, alle BürgerInnen „an einen Tisch zu bekommen“ und das Wir-Gefühl zu stärken. Und der Jakobspilgerweg führt durch Biebelnheim, in unmittelbarer Nähe der Gemeindehalle. Sie sollte ein Aushängeschild nicht nur für unsere Gemeinde sondern auch für den fortschreitenden Tourismus in Rheinhessen sein.

Petra Bade

Eine starke Truppe – Die BART`s (BIEBELNHEIMER AKTIVE RENTNER TRUPPE)

Seit mehreren Monaten sind sie in der aktuellen Formation am Werk – die derzeit sieben „nicht rastenden und nicht rostenden“ Männer der Truppe.

Handwerklich bestens gerüstet, fleißig, praktisch, ideenreich, erfinderrisch, gemeinschaftlich, ehrenamtlich und gute Stimmung verbreitend, so

treffen sich die Rentner meist mittwochs morgens zwischen 8:00 und 9:00 Uhr. Hier wird dann kurz die aktuelle Lage besprochen und schon geht es entweder geschlossen an große Werke, wie beispielsweise das Kerwezelt auf- und abbauen oder man strömt in kleineren Gruppen aus an verschiedene Projekte.



Die BART`s – von links: Axel Dexheimer, Thomas Geeb, Reinhold Groh, Lothar Fluhr, Franz-Josef Baumgärtner – Nicht im Bild: Lothar Leibelt, Bernd Schöfer

AKTIV FÜR BIEBELNHEIM

So gab und gibt es immer wieder etwas zu tun im Kindergarten, speziell hier im Hof, Streifarbeiten, Blattwerk entfernen, Sandkiste mit neuem Sand bestücken oder die Holzumrandung der Sandkiste erneuern, auf dem Spielplatz marode Spielgeräte reparieren, den defekten Brunnen vor der Gemeindehalle wieder zum Sprudeln bringen, immer wieder den Friedhof säubern, das Gras und die Hecken schneiden, die Aussegnungshalle von Spinnweben befreien, die Straßenrondelle schneiden und säubern und vieles mehr.

In nächster Zeit sind geplant: größere Reparaturen am Kindergartengebäude und andere diverse Streifarbeiten. Die Koordination der Arbeitsabläufe ergibt sich meist bei gemeinsamer Beratung. Es bestehen keine Probleme, weitere Arbeiten im Dörfchen zu finden.

In Biebelnheim gibt es viel zu tun, Manches „hängt“ schon mehrere Jahre, andere Arbeiten sind auch Dauerbrenner. Den prüfenden und von vergangenen Berufsjahren geprägten Blicken der Männer entgeht nichts. Die aktiven Rentner können

allesamt auf eigene Wohnhäuser schauen, die mit ihren Händen entstanden sind. Schon diese Tatsachen zeigen, dass für alle handwerklichen Probleme im Dorf Lösungsmöglichkeiten gefunden werden können, die den Gemeindegeldbeutel nicht groß belasten, zumal sich hier alle ehrenamtlich engagieren. Großes Lob und Anerkennung!

Man kann (sollte) die Rentner auch fragen, wenn Lösungen von Problemen in Biebelnheim gefunden werden müssen. Eine Anregung: vielleicht können sie auch eine gute Ergänzung zum Bauausschuss des Rates sein/werden.

Herauszuheben war für die Duftklopper Redaktion:

- Wenn von Biebelzheimer Familien Arbeitsgeräte wie Schaufeln, Rechen, Harken, Spaten, vielleicht auch Rasenmäher usw. nicht mehr benötigt werden, sind die „Aktiven Rentner“ froh über solche Spenden.
- Der Arbeits- und Fuhrpark ist derzeit nicht so toll bestückt.
- Die Truppe freut sich auch über weitere engagierte Verstärkung.

AKTIV FÜR BIEBELNHEIM



Unnachahmlich: Die BART's in Aktion – hier beim Aufbauen des Kerbezelts

Kaum einer der Männer will großartige Dankes- und Lobeshymnen hören, doch die Würdigung der Arbeit und besonders des Zeiteinsatzes in der heutigen Duftklopper-Ausgabe erfreut sicherlich alle Mitwirkenden der **Biebelnheimer Aktiven Rentner Truppe**.

Ursula Geeb-Grode

Gesucht werden ...

alte und junge Fotos rund um unsere Gemeindehalle. Egal ob Außenaufnahmen oder Innenansichten (Festlichkeiten, Sportveranstaltungen, etc.) – schwarz-weiß oder Farbe.

Damit möchten wir einen Wandkalendar für 2016 gestalten. Der Erlös kommt der Sanierung unserer Gemeindehalle zugute.

Die Fotos mit Angabe des Aufnahmedatums nimmt Susanne Seeger, Dorfgrabenstr. 6 bis Ende August 2015 entgegen. Weitere Fragen werden gerne telefonisch unter der Nummer 18 18 beantwortet.

Damit wir die Bilder auch wieder den Besitzern zurückgeben können, nicht vergessen Ihren Namen dazu zu schreiben. Gerne nehmen wir auch schon Vorbestellungen von ein oder mehreren Exemplaren entgegen.

Wir danken für Ihre Unterstützung und viele tolle Bilder!

Susanne Seeger

Termine

13.07–25.07 | **TuS Biebelnheim**
Verbandsgemeinde-Fußballturnier

29.07 | **Ortsgemeinde**
Gemeinderatssitzung im Rathaus,
Beginn: 19:00 Uhr

13.08. | **Duftklopper**
Redaktionssitzung im TuS Vereinsheim, Beginn: 19:00 Uhr

14.08. | **Erzählcafé**
Ortsgeschichte erzählen im Phiffhaus (Geeb), Beginn: 19:00 Uhr

10.09. | **Duftklopper**
Redaktionssitzung im TuS Vereinsheim, Beginn: 19:00 Uhr

11.09. | **Erzählcafé**
Ortsgeschichte erzählen im Phiffhaus (Geeb), Beginn: 19:00 Uhr

16.09. | **Ortsgemeinde**
Gemeinderatssitzung im Rathaus,
Beginn: 19:00 Uhr

06.10. | **Ortsgemeinde**
Seniorenausflug

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Duftkloppers: **09.09.2015**

Die nächste Ausgabe erscheint: **Mitte September 2015**

GV Harmonie zeigte breites Spektrum seines Könnens

Am 30.05. war es wieder einmal so: Der GV Harmonie Biebelnheim bat zu seinem Wunschkonzert. Vorher hatten die Biebelheimerinnen und Biebelheimer Gelegenheit, aus einer langen Liste von Liedern ihre Favoriten auszuwählen, aus denen wiederum die ultimative Biebelheimer Top 12 des Männerchorgesangs zusammengestellt wurde. Und in dieser war wirklich alles vertreten: Vom volkstümlichen Schlager („Rot sind die Rosen“) über Besinnliches („Wieder geht ein Tag zur Ruh“) und

ein Weinlied („Die Rose von Burgund“) bis zu aktuellen Titeln wie „Über den Wolken“ von Reinhard Mey, „Weit weit weg“ von Hubert von Goisern oder auch „Danke für die Lieder“, besser bekannt als „Thank you for the music“ von Abba. Alles in ansprechenden Chor-Arrangements gesetzt und unter der ebenso bewährten wie hoch engagierten Leitung von Irina Fabian von 16 gestandenen Männern aus Biebelnheim und Umgebung notensicher vorgetragen.



Der Männergesangsverein Biebelnheim mit dem Mandolinorchester Eich unter der Leitung von Irina Fabian

Auch an der Spitze der Hitparade war es abwechslungsreich: Der Platz 2 wurde besetzt von einem schwungvollen Südsee-Potpourri, unangefochten an der Spitze lag aber der Chorklassiker schlechthin: „La Montanara“, bekannt durch den Trientiner Bergsteigerchor.

Aber es wurden nicht nur die Wunschtitel zum Vortrag gebracht. Eröffnet wurde die Veranstaltung von zwei Frühlingsliedern, gefolgt von einer Ehrung: Die Sänger Rudi Leisenheimer und Gerhard Fluhr erhielten die Ehrennadel des Kreissängerbundes für 40 Jahre aktives Singen. Tatkräftig unterstützt wurden die Sänger vom Mandolinenorchester aus Eich, das die Zuhörer mit zwei Instrumentalblocks unterhielt und reichlich Applaus erntete. Für viele

war es der eigentliche Höhepunkt des Abends, als Musikanten und Sänger gemeinsam auf der Bühne saßen bzw. standen und mit „Katjuscha Casatchok“ die Gemeindehalle für kurze Zeit in ein russisches Kosakenlager verwandelten.

Herausragend waren auch die Solodarbietungen von Gerhard Fluhr und Thomas Baumgärtner, welcher auch auf bewährt humorvolle, aber auch kenntnisreiche Art durch die Veranstaltung führte.

Und als der letzte Takt von „La Montanara“ verklungen war, entließ das begeisterte Publikum Frau Fabian und „ihre“ Männer erst nach zwei Zugaben von der Bühne und zu wohlverdienten kühlen Getränken.

Thorsten Muesfeldt

Kerbeküche mit vereinten Kräften

Ob „Leberknödel mit Sauerkraut und Kartoffelbrei“, „Putengeschnitzeltes mit Spätzle“, „Tortellini alla Chef“ oder „Feuerwehrbraten mit Zwiebeln“ – die kulinarische Auswahl, die den Kerbegästen geboten wurde, konnte sich sehen lassen. Sicherlich ist dies dem großen Einsatz der beteiligten Vereine zuzuschreiben, doch die Rahmenbedingungen für

dieses Engagement mussten in auf mehrere Monate verteilten Etappen ehrenamtlicher Vorarbeit erst geschaffen werden.

Als Klaus Henkel die Idee der „Kerbeküche“ äußerte, fiel es nicht gerade einfach, sich vorzustellen, wie sich dieses Projekt nur mit ehrenamtlicher Arbeit und ohne hohe Kosten umsetzen lassen sollte.



Ein Beispiel für vereintes Engagement: die TJV Damen in der Kerbeküche

RÜCKSPIEGEL

Nach einer Bestandsaufnahme der ehemaligen Küche der Hallengaststätte stand fest, dass sowohl der sechsflammige Gasherd mit Backofen, die beiden Fritteusen als auch die Doppeledelstahlspüle in die neue Küche verlagert werden können. Es offenbarte sich jedoch auch, dass noch einige Anschaffungen von Nöten sein werden. An dieser Stelle gebührt ein besonderer Dank Detlef Gehrke, der der „Kerbeküche“ einen Gastronomiekühlschrank, einen Gastronomiegefrierschrank, einen Geschirrschrank und vier Tische mit Resopal-Arbeitsplatten spendete. Zudem erklärte sich die KJG am Petersberg bereit, der Gemeinde eine Industriespülmaschine sowie einen Pizzaofen auszuleihen.

Nach dem mit tatkräftiger Hilfe durch den Elektro-Service Mattes und die Lind & Wolf GmbH das Inventar der Küche an Strom und Gas angeschlossen war, konnte die Ausstattung der Küche beginnen. Hierfür spendeten die Biebelheimer Landfrauen insgesamt 60 Geschirrsätze und der SPD Ortsverein Biebelnheim steuerte neben verschie-

denen Küchenutensilien auch Töpfe, Pfannen und Mülleimer bei.

An den zahlreichen größeren und kleineren Arbeitseinsätzen waren auch zahlreiche andere Helfer beteiligt. Sei es der Transport einzelner Küchenteile, sei es der Einbau der einzelnen Module oder sei es die große Putzaktion – jeder einzelne Mitwirkende trug dazu bei, dass die Kerb 2015 aus kulinarischer Sicht ein voller Erfolg werden konnte.

Alexander Maas

Nachlese Kerb 2015

Die „Kerwerenner“ waren: WASSER! und FÄCHER zum Windchen wedeln.

„De ald Petrus“ schenkte uns durchgehend bestes Kerbewetter und wenn es zur Kerb ein neues duftiges Sommerkleid gab, in diesem Jahr konnte es gezeigt werden.

Die Vereine bewiesen ihr ganzes Können, besonders auch in der Küche mit all den kulinarischen Lecker-

bissen, ein großes Lob hierfür. Löffel-führend am Werk: der TJV, der TUS, die Feuerwehr, die Landfrauen, welche zudem auch dieses Jahr wieder mit ihren bekannt feinen Kuchen und Torten großen Zuspruch fanden.

Durchgehend perfekt: der Getränkestand der Landjugend, der Bierstand der Gemeinde, der Weinstand der Winzer.



Das A-Team beim Aufbau des Getränkestands der Landjugend

RÜCKSPIEGEL

Natürlich schaute man etwas wehmütig zu dem Platz, wo all die Jahre vorher sich die Reitschul drehte, doch hatten die Kinder mit den Schiffschaukeln auch große Freude und am neuen Zuckerstand gab's wie immer: Nippon, gebrannte Mandeln, Spielsachen und natürlich Mohrenköpfe.

Kabarett mit Kannegieser und die Ausstellung des ErzählCafes Bielheimer Ortsgeschichte standen für den kulturellen Teil der Kerb. Gesellig, familiär und sportlich konnten sich die Besucher bei der Kinderbelustigung und am Familiennachmittag erfreuen.

Der Gesangverein verschönte klanglich den ökumenischen Gottesdienst.

Livemusik mit *Birgit Rehse* am Samstag und mit *Tamara* am Sonntag gefielen musikalisch und stimmlich bestens, zumal es *Tamara* gekonnt gelang, die Besucher in die gesanglichen Debüts miteinzubeziehen.

Für jeden Geschmack war etwas im diesjährigen Programm. So zeigte sich Frau Bürgermeisterin Bade in

ihrer „Kerweabsegnungsrede“ mehr als zufrieden und dies zu Recht.

Ein gutes Werk kann nur gelingen, wenn viele Kräfte, Taten und Gedanken dies gebündelt anstreben.

In diesem Sinne wurden viele gute Ideen und manches Neue ausprobiert.

Es ist geglückt!

Ursula Geeb-Grode

Villa Farbenfroh on tour

Mit diesem Logo auf dem Bollerwagen zog am Abend des 26. Juni eine bunte Truppe bestehend aus 6 Kindern und 2 Erzieherinnen durch Biebelnheim. Ein ganzes Jahr hieß ihr Literacy-Thema: Berufe rund um uns. Literacys, so nennen sich die Kinder der letzten 2 Jahre vor der Einschulung.



Heiteres Berufekennenlernen: der Kindergarten on tour

In diesem Jahr schauten wir uns intensiv Berufsgruppen in unserer

Umgebung an. So waren wir in der Bäckerei Ehlego, in der Schreinerei Demmler, in der Seifensiederei Metz, bei der Feuerwehr (Hr. Henkel), erlebten die Firma Rühl bei der Renovierung des Turnraumes, besuchten das Krankenhaus und luden uns den Koch Monsieur Dussol ein. Mit einer Übernachtung o.g. Datums endete das Thema. Es galt sich noch bei einigen zu bedanken und noch 2 Berufe zu ergründen. So führte uns unser Weg ins Rathaus, in dem Frau Bade uns schon erwartete. Bislang wussten die Kinder nur, daß eine Bürgermeisterin eben „bürgermeistert“. Das mußte doch genauer hinterfragt werden und so erfuhren wir im Ambiente des Ratsaales einiges über die Arbeit, welche ein Gemeinderat und die Bürgermeisterin leistet. Wie alle anderen hat sich Frau Bade viel Zeit für uns genommen und das Thema kindgerecht gestaltet. Den zweiten Beruf haben wir in Verbindung der Abendessenversorgung ausgewählt und pilgerten (wortwörtlich) zur „Arena“, um unseren Pizzabäcker

Paolo näher kennenzulernen. Uns empfing Sewa mit großer Herzlichkeit und Apfelschorle und als wir, beladen mit zwei Riesenzippen von Paolo die Rechnung begleichen wollten, luden die beiden lieben Menschen uns ein und schenkten uns das Mahl. „Ist doch für die Kinder, ich liebe Kinder“, sagte Sewa und langsam fanden wir auch wieder Worte uns zu bedanken. Frohgemut ging es wieder in den Kiga zurück, wo ein gemütlicher Abend gestaltet wurde. Als Dankeschön sangen und spielten die Kinder eine „Berufe-Revue“ für Frau Schmitt, welche fast alle Literacy-Aktionen organisiert und durchgeführt hat. Das Privileg, eine eigene Sprachförderkraft im Hause zu haben ist uns auch im nächsten Kigajahr genehmigt. Unser Thema: Die Reise ins Ich! Körper, Sinne und Gefühle. Ideen für Aktionen nehmen wir gerne an.

Allen, welche die vergangenen Angebote der Literacys unterstützt und getragen haben, allen voran unser Kindergarten-Team, sei ein herzliches Dankeschön.

Blubb, blubb, blubb ...

... so tönte es aus vielen Stimmen in der rappenden Gemeindehalle am Kerbesonntag zum Auftakt des Gemeinschaftsmittages der „Kerscherb“, denn die Gäste unterstützten stimmlich die dritte Darbietung der Kindergartengruppe. Nach „Es macht Spaß, wieder mal zu singen“ und „Der musikalische Wasserhahn“, welcher mit handgemachten „Wassertropfenrasseln“ begleitet wurde, besangen 25 Kinder zwischen zwei und sechs die „5 kleine Fische“.

Wie gut sie ihre Sache machten, zeigte ein langanhaltender Applaus. Trotz hochsommerlichen Temperaturen waren alle Kinder der frischbenannten Villa Farbenfroh gekommen, um die Gemeinde an diesem Nachmittag in Stimmung zu bringen und man kann wirklich sagen: Das hat richtig Spaß gemacht!

Ein Dank an das Kindergartenteam, an den Förderverein für seinen Einsatz und natürlich an Frau Bade für ihre gekonnte Moderation.

Ilke Meixner

Nor ald Gelump?

De Audor vunn dem Text hott uff de Kerb-Ausschdellung vumm Vezählkaffee beim Kwiss de erschde Preis gemachd. Er hott neemlich gewissd, was do ferre Werkzeisch ausgelee hott: E Plugsfee. [Omergung vunn de Redaktion]

Was hun isch devun – in Zeide vun sadelidegeschdeierde Landmaschine – wann isch waas, was e Plugsfee is un fer was se gud is?

Des is schun so e Sach mid dem alde Geltersch, was mer so ibberall erumflie hot, des längschd sein pragdische Werd velor hot. Die Zeid un die Teschnig sein hald weidergang un de alde Krembel steht am allerid in de Fies erum. Do fred mer sisch alsemol, ob mern ned besser fortschmeise deed. Do is des alde Wergzeig un die alde Maschine, die zu de Zeid vum Gaulsgespann un em Knecht uffm Hof hochmodern warn. Die sein dann – weil fer nei Sach ka Geld do war – fer de Dragdor meh orre wenischer gud umgebaud wor. Vun doher kenn isch doch noch en Haufe Sach, vum

demid schaffe orre vum verzeele vun meim Vadder, un do sein isch schdolz druff, dass er mer des so gezeicht un aach erklärd hot.

Wan isch jetzerd fer so e nei Zeidung wie die Landluscht orre wie se all haasen schreibe ded, misd isch dann saa, was des alles doch so idillisch un romandisch war. Mid dem ganze Vehzeig uffm Bauerehof un so. Abber des wars beiweidem ned – es war veel Erwed un Soie.



Bringt zum noodenke: die Plugsfee

NOOGEDENKT

Un am Schluss hot mein Vadder, wie so veele annere in de 70er Johre aach, de Betrieb uffgebe misse, de Beddel vepachte un fordgehe schaffe. Trotzdem find isch des als Gligg, des so erlebt se hun. Dass isch dieselb Erwed mid deselbe Maschine un emselbe Werkzeug schaffe hun kenne wie mein Vadder un mein Oba, der die Sache zum daal schun ogeschafft hot. Es is heidsedaach seldom, dass in unserer schnellebisch Zeid sowas noch semache is.

Un wann isch dann uff meim Agger schdee duh,

un mei drei Reie Grumbeere

midm Heifelpflug, der eigendlich ver de Gaul gemachd war

un jezerd vum Dragdorsche gezo werd, zuzagger,

was mee Uwing un Amberasch is

als wann isch die paar Kadoffele ver en Knob un en Kligger kaafe ded,

un wann isch dann, wenn mer ferdisch sein, mei Plugsfee en die Hand nemm

un de Plug sauwer mach

un misch dann nochemol erumdreh un serigg gugg,

dann fiel isch misch in Vebindung.

Ned mim Sattelid wie die neie Maschine,

sondern in Vebindung mid meim Vadder, em Kall

un alle Vorfahre un alle annere, ob isch se kenn orre ned.

Ganz besonders aach mid meine Kinner un alle Mensche, die noch kumme wern.

Hoffendlich finnen die noch en Aggerborrem vor, uff dem aach noch was wagse dud.

Un dann kimd mer de Gedange, dass es ned nur mei dezudu orre des vun de BASF is,

dass ebbes wagse dud.

Fer misch schded do noch was veel greseres dehinner, was jeder alans fer sich haase kann, wie er will. Ich fer mein Daal kann dodezu nor saa „Godd sei Dang“ dass isch des so erlebe derf.

Geschrebb vuns Breivools ehrm Winfried

DUFTKLOPPER

Redaktion

Armin Müller, Ursula Geeb-Grode

Kontakt

Hauptstraße 11

55234 Biebelnheim

biebelnheim@t-online.de

© 2015